

Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Röthenbach im Emmental

vom Freitag, 25. November 2011 20.00 Uhr
im Mehrzweckgebäude "Hübeli", Turnhalle

Die Versammlung wurde ordnungsgemäss einberufen durch Publikationen im Amtsanzeiger Oberes Emmental, Nr. 42 und 43 vom 20.10.2011 und 27.10.2011.

Vorsitz: Rudolf Megert Gemeindepräsident

Protokoll: Ernst Lüthi Gemeindeschreiber

Stimmberechtigte: 951 Personen

Anwesende Stimmberechtigte: 319 Personen

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung.
Er macht einleitend auf die Rügepflicht gemäss Artikel 29 OgR aufmerksam.

Als Stimmzähler/innen werden vorgeschlagen und gewählt:

- Bichsel Christian*
 - Lüthi Béatrice*
 - Ramseier Andreas
 - Ramseier Christine*
 - Schenk Katharina
 - Schenk Natalie*
 - Siegenthaler Fritz
 - Siegenthaler Regine*
 - Wenger Markus
- * nur für die geheimen Wahlen/Abstimmungen

Anfechtung des Stimmrechtes anwesender Personen:

Herr und Frau **Hansjörg** und **Christine Mader**, Berichterstatterin/Fotograf WZ und Herr **Stefan Kammermann**, Berichterstatter BZ, Herr **Hans Wüthrich**, Fotograf BZ, sowie Finanzverwalter **Christian Bichsel** und Frau **Andrea Schär**, Jungbürgerin, nehmen an der Versammlung ohne Stimmrecht teil.

Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden: Keine.

Traktanden:

1. Gesamterneuerungswahlen
Es sind zu wählen, bzw. wieder zu wählen:
 - a) der Präsident der Gemeinde und des Gemeinderates in einer Person
 - b) 6 Mitglieder des Gemeinderates
 - c) 6 Mitglieder der Schulkommission
 - d) 3 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

2. Beratung und Genehmigung des Voranschlages pro 2012; Kenntnisnahme vom Investitionsbudget sowie Festsetzung der Gemeindesteueranlage, des Ansatzes der Liegenschaftssteuer, der Hundetaxe und der ARA-Benützungsgebühr.
3. Neues Schulreglement; Beratung und Beschlussfassung
4. Erweiterung der Schulanlage Röthenbach; Beratung und Genehmigung des Projektes und Krediterteilung
5. Zusicherung eines Gemeindebeitrages an die Sanierung der Ilfishalle Langnau.
6. Genehmigung des aktualisierten Parkvertrages Thunersee-Hohgant
7. Genehmigung Kreditabrechnung Fernwärme Dorf
8. Orientierungen und Verschiedenes

Verhandlungen

- 1 **01.0200 Abstimmungen, Wahlen**
 01.0254 Abstimmungs- und Wahlprotokolle; Gemeinde
 Gesamterneuerungswahlen 2012 – 2015

Referenten: Rudolf Megert / Hans Ramseier

Es sind zu wählen bzw. wieder zu wählen:

a) der Präsident der Gemeinde und des Gemeinderates in einer Person

Zur Wiederwahl hat sich zur Verfügung gestellt:

Megert-Lehmann Rudolf, pens. Lehrer, 1944, Gauchern, 3538 Röthenbach i.E.

Da für das Amt des Gemeinde- und Gemeinderatspräsidenten kein Gegenvorschlag eingegangen ist, wurde Rudolf Megert an der letzten Sitzung des Gemeinderates im stillen Wahlverfahren **wieder gewählt**.

Vizepräsident Hans Ramseier dankt Rudolf Megert für dessen Entschluss, sich für das Amt als Gemeindepräsident weiter zur Verfügung zu stellen. Er dankt ihm für sein grosses Engagement zu Gunsten der Gemeinde.

b) 6 Mitglieder des Gemeinderates

Drei bisherige Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl, nämlich:

Hasler Stucki-Benno, Landwirt, 1954, Trachselbach 16, 3538 Röthenbach i.E.

(Dorfbezirk)

Wüthrich- Ramseier Annelis, Kauffrau/ Hausfrau, 1963, Ryffersegg 244, 3533 Bowil

(Gauchernbezirk)

Wyss-Schwager Andreas, Meisterlandwirt, 1971, Feldmatt 27, 3538 Röthenbach i.E.

(Dorfbezirk)

Freitag, 25. November 2011

Aus der Bevölkerung bzw. vom Gemeinderat werden gemäss Art. 48 b+c des OgR ferner vorgeschlagen:

Berger-Fankhauser Adrian,

Zimmereivorarbeiter/Magaziner, 1971, Vorder Schallenberg 138f, 3618 Süderen
(Obereibeizirk)

Gasser-Waltert Claudia, Hausfrau, 1966, Niederei 123, 3538 Röthenbach i.E.
(Dorfbezirk)

Gerber-Santschi Fritz, Leiter Werkhof, 1966, Oberei 312, 3618 Süderen
(Obereibeizirk)

Linder-Halbheer Ernst, Schreiner, 1966, Trachselbach 17b, 3538 Röthenbach i.E.
(Dorfbezirk)

Schlüchter Niklaus, Landwirt, 1979, Dorf 23a, 3538 Röthenbach i.E. (Dorfbezirk)

(jeder Gemeindebezirk hat Anspruch auf mindestens 1 Sitz)

Für die **sechs** zu vergebenden Gemeinderatssitze liegen somit insgesamt **acht Wahlvorschläge** vor.

Wahlgang:

Ausgeteilte Stimmzettel:	319
Eingegangene Stimmzettel:	318
Leer und ungültig:	0
Gültige Stimmen:	318
Absolutes Mehr:	160

Stimmen haben erhalten:	- Hasler-Stucki Benno	286
	- Wüthrich- Ramseier Annelis	305
	- Wyss-Schwager Andreas	302
	- Berger-Fankhauser Adrian	196
	- Gasser-Waltert Claudia	221
	- Gerber-Santschi Fritz	262
	- Linder-Halbheer Ernst	242
	- Schlüchter Niklaus	62
	- <i>Leere Stimmen auf gültigen Wahlzetteln</i>	32

Das absolute Mehr erreicht und somit gewählt bzw. wieder gewählt sind:

- **Hasler-Stucki Benno**
- **Wüthrich- Ramseier Annelis**
- **Wyss-Schwager Andreas**
- **Gasser-Waltert Claudia**
- **Gerber-Santschi Fritz**
- **Linder-Halbheer Ernst**

Der **Vorsitzende Rudolf Megert** gratuliert zur Wahl, bzw. Wiederwahl.
Dem abtretenden Vizepräsidenten Hans Ramseier sowie der abtretenden Gemeinderätin Marianne Salzmann-Kestenholz dankt er für die geleisteten guten Dienste im Gemeinderat.
Dem vorzeitig zurückgetretenen Ratsmitglied Hansueli Erb dankt er für die geleistete Arbeit bis zu seinem frühzeitigen Amtsaustritt.

c) 6 Mitglieder der Schulkommission

Vier bisherige Mitglieder stellten sich zur **Wiederwahl**, nämlich:

Beer-Stucki Markus, Landmaschinenmechaniker, 1968, Heimenrütti 227, 3538 Röthenbach
(Gauchernbezirk)

Bieri-Liechti Edith, Hausfrau, 1974, Fambach 60, 3538 Röthenbach i.E. (Dorfbezirk)

Gerber-Baumgartner Marianne, Hausfrau, 1963, Fraumatt 174, 3618 Süderen
(Obereibezirk)

Thierstein-Gartwyl Esther, Hausfrau, 1976, Mühleseilen 264, 3538 Röthenbach i.E.
(Gauchernbezirk)

Aus der Bevölkerung bzw. vom Gemeinderat wurden ferner zur Wahl vorgeschlagen:

Hadorn-Blaser Manuela, Tierarztgehilfin/Hausfrau, 1975, Hinter Naters 146, Süderen
(Obereibezirk)

Ramseier Daniel, Lehrer, 1975, Senggen 19, 3538 Röthenbach i.E. (Dorfbezirk)

Da für die drei Schulbezirke Dorf, Gauchern und Oberei gerade so viele Vorschläge vorlagen, als Stellen zu besetzen sind, erklärte der Gemeinderat die vorgeschlagenen und die sich zur Wiederwahl stellenden Personen an der letzten Ratssitzung als **gewählt**, bzw. **wieder gewählt**.

Der **Vorsitzende Rudolf Megert** gratuliert zur Wahl, bzw. Wiederwahl.
Dem zurücktretenden Mitglied Stephan Wenger sowie der abtretenden
Schulkommissionspräsidentin Kathrin Schönholzer-Strahm wird die geleistete gute Arbeit
verdankt.

d) 3 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Aus der Bevölkerung sind keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen.
Die folgenden Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission wurden deshalb im stillen
Wahlverfahren **wieder gewählt**.

Küenzi Charlotte, Gemeindeverwalterin, Wachseidorn, 3618 Süderen

Wittwer Res, Gemeindeverwalter, Heidbühl 475 D, 3537 Eggwil

Zimmermann Anna, Gemeindeverwalterin, Aebnit, 3802 Waldegg

2 08.0100 **Voranschlag**
 08.0101 **Finanzprogramme**
 Budget 2012
 Gemeindevoranschlag 2012

Referent: Christian Bichsel

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung sieht bei Aufwändungen von Fr. 4'559'510.—
und Erträgen von Fr. 4'412'510 einen Aufwandüberschuss von Fr. 147'000.— vor.

Die Investitionsrechnung weist bei Ausgaben von Fr. 1'902'500.— und Einnahmen von Fr. 185'000.—, Nettoinvestitionen von Fr. 1'717'500.— aus.

Finanzverwalter Christian Bichsel erläutert die wichtigsten Faktoren des Gemeindevoranschlags 2012 und des Finanzplanes 2011 - 2016

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2012 samt Finanzplan 2011-2016 genehmigt und beantragt der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011:

1. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 147'000.—
2. Vom Voranschlag der Investitionsrechnung 2012 sei Kenntnis zu nehmen.
3. Der Ansatz für die Erhebung der ordentlichen Steuern sei auf 2.0 Einheiten und der Ansatz für die Erhebung der Liegenschaftssteuern auf 1.3 ‰ der amtlichen Liegenschaftswerte fest zu setzen. Ferner seien die folgenden Ansätze zu beschliessen:

Hundetaxen	Fr. 40.— je Tier
Feuerwehersatzabgabe	8.0 ‰ des Steuerbetrages des Kantons
Abwasser, Grundgebühr	Fr. 180.— je Haushalt exkl. 8.0 ‰ Mehrwertsteuer
Abwasser, Verbrauchsgebühr	Fr. 31.— je Raumeinheit exkl. 8.0 ‰ Mehrwertsteuer
Abwasser, Verbrauchsgebühr	Fr. 1.10 je Kubikmeter Wasser exkl. 8.0 ‰ Mwst.

4. Der Finanzplan 2011 – 2016 wird zur Kenntnis genommen.

In der **Diskussion** fragt **Walter Scheuner-Maurer**, Waldmatt, ob Fritz Bühler die Hundetaxe für das laufende Jahr bezahlt hat.

Finanzverwalter **Christian Bichsel** antwortet, dass dies nicht der Fall ist. Wahrscheinlich sei im erwähnten Fall ohnehin mit einem Verlustschein zu rechnen.

Niklaus Schlüchter, Dorf, fragt an, weshalb bei der Schneeräumung mit einer so hohen Teuerung gerechnet wird.

Finanzverwalter Christian Bichsel, antwortet, dass nicht allein mit einer Teuerung gerechnet wurde. Die Schneeräumungen seien im Durchschnitt der letzten 6 Jahre teurer ausgefallen, was zur überdurchschnittlichen Erhöhung des Budgetbetrages geführt habe.

Gemeinderat **Benno Hasler**, Trachselbach, beurteilt die Schneeräumungen im Dorf als eine „gute Sache“.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Diskussion.

Beschluss

In offener Abstimmung wird der Gemeindevoranschlag für das Jahr 2012 mit den beantragten Gebührenansätzen und einem Aufwandüberschuss von Fr. 147'000.— mit grossem Mehr und 5 Gegenstimmen genehmigt.

3 05.0200 Primarschule
05.0201 Schulkommission
Projekt Schulstrukturen
Schulreglement

Referenten: Hans Ramseier und Kathrin Schönholzer, Präsidentin Schulkommission

Im Jahr 1908 gingen in den 3 Schulhäusern unserer Gemeinde 361 Kinder zur Schule. Heute sind es – immer noch in 3 Schulhäusern – 124 Kinder. Wegen des Rückganges der Schülerzahlen mussten die Schulstrukturen überprüft werden.

Eine Projektgruppe hat zusammen mit einem aussenstehenden Schulfachmann, mit der Schulkommission und dem Gemeinderat nach Lösungen gesucht.

Die Schulinspektorin hat sich dahingehend geäussert, dass in Röthenbach die Schule nicht mehr an drei Standorten organisiert werden soll. Sie war offen für eine Organisation an zwei oder an einem Standort.

Nach Elternbefragungen in allen Schulkreisen, nach Sitzungen der Projektgruppe, nach gemeinsamen Sitzungen von Schulkommission und Gemeinderat wurde der Beschluss gefasst, das Projekt mit einem Standort weiter zu verfolgen.

Das Architekturbüro Langhard Architekten AG, (Thun-Gwatt), erhielt vom Gemeinderat den Auftrag, das Projekt für eine Erweiterung der Schulanlage Röthenbach auszuarbeiten.

An der öffentlichen Orientierung vom Mittwoch, 9. November 2011, 20.00 Uhr in der Turnhalle Röthenbach, wurden die finanziellen, organisatorischen, pädagogischen und politischen Aspekte von einem oder zwei Schulstandorten aufgezeigt und es wurde das Projekt für eine Erweiterung der Schulanlage Röthenbach vorgestellt.

Gestützt auf eine Annahme des Schulreglementes im vorgesehenen Wortlaut wird der Gemeinderat den Stimmberechtigten das Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Röthenbach und den dafür nötigen Kredit beantragen.

Projektgruppe, Schulkommission und Gemeinderat sind überzeugt, dass die Gemeinde mit einem Schulstandort besser gerüstet ist, um den Anforderungen für eine zeitgemässe Schule gerecht zu werden. Weiter möchten die Behörden für eine längere Zeit beständige Strukturen schaffen und diese nicht von Jahr zu Jahr neu anpassen müssen. Die finanziellen Aufwendungen sind hoch, aber tragbar.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung die Annahme des Schulreglementes mit einem Standort im Dorf.

Diskussion:

Thomas Siegrist, Häbern, stellt zum Antrag des Gemeinderates folgenden Gegenvorschlag: „Es können ein oder mehrere Standorte von der Gemeindeversammlung festgelegt werden“.

Elisabeth Scheuner, Waldmatt, hebt hervor, dass sich ihre Familie für die Nachbarn und schliesslich für das ganze Gebiet Oberei wehrt. Sie macht darauf aufmerksam, dass in der Nachbargemeinde Eggwil noch an vier Gesamtschulen unterrichtet wird. Das auszugebende Geld für die Neu- und Umbaukosten könnte noch lange für die Schülertransporte ausreichen. Der **Vorsitzende Rudolf Megert** macht darauf aufmerksam, dass die Schulkommission schon vor längerer Zeit beschlossen hat, in Zukunft im Maximum drei Schulstufen gemeinsam zu unterrichten.

Ursula Steiner, Dorfmatte, klärt auf, dass die Lehrkräfte nicht mehr als Gesamtschullehrer/innen ausgebildet werden. Sie stellt sich die Frage, ob in Zukunft überhaupt noch Lehrer an eine Gesamtschule gefunden werden könnten.

Erb Hans-Ulrich, Oberhaus, Oberei, erwähnt, dass ursprünglich auch noch eine Variante Kindergarten und 1. und 2. Klasse in der Oberei geprüft und als möglich erachtet wurde. Er „würde“ deshalb Antrag für zwei Schulstandorte stellen. Infolge der hohen Investitionskosten für den Schulhausbau im Dorf befürchtet er auch in Zukunft Steuererhöhungen.

Finanzverwalter Christian Bichsel weist darauf hin, dass nicht alle Investitionen fremdfinanziert werden müssen, einen Teil könne man aus dem Eigenkapital finanzieren. Das Verhältnis Fremd-/Eigenfinanzierung für ein konkretes Projekt zu bestimmen sei nicht möglich.

Paul Scheuner, Oberei, ist überzeugt, dass in Zukunft im Schulwesen noch Einiges ändern wird. Er befürwortet deshalb, die geplante Schulstrukturierung und insbesondere den Schulhausbau im Dorf noch hinaus zu schieben.

Die eine Möglichkeit ist warten – aber warten ist nicht immer die beste Lösung entgegnet der **Vorsitzende**.

Hans Aeschbacher, Schaftelen, fragt sich, weshalb die Gemeinde Linden vor Jahren nicht zentralisiert hat. Ferner interessiert ihn, ob die Schulhäuser Oberei und Gauchern veräussert werden.

Der **Vorsitzende Rudolf Megert** stellt fest, dass zur Zeit noch nicht bekannt ist, ob die beiden Schulhäuser zu gegebener Zeit verkauft werden. Jedenfalls müssten beide Häuser vor dem Verkauf entwidmet werden.

Hans Aeschbacher, Schaftelen, äussert die Ansicht, dass das Schulhaus Oberei wahrscheinlich nicht verkauft werden kann, da das Land seinerzeit im Sinne eines Legates gespendet wurde. Es sei im Übrigen unzumutbar, wenn die kleinen Schüler beim gefährlichen Parkplatz in der Oberei auf den Schülertransportdienst warten müssten.

Ernst Scheuner, Schallenberg, möchte das Schulhaus Oberei gerne für Zusammenkünfte, Predigten etc. beibehalten.

Adrian Berger, Vorder Schallenberg, findet die Ueberprüfung der Schulstrukturen in Röthenbach grundsätzlich richtig, aber der Zeitpunkt der Realisierung sei zu früh.

Thomas Siegrist, Häbern, hält die Anwesenden an, seinen Antrag zu unterstützen.

Daniel Aeschlimann, Dorfmatte, hält fest, dass die Schülertransporte sehr viel Geld kosten. Aus ökologischer Sicht müsste versucht werden, die Busverbindung zwischen Oberei und Röthenbach wieder zu erlangen und diese schliesslich auch für die Schülertransporte zu benützen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass er Frau Regierungsrätin Barbara Egger diesbezüglich bereits persönlich angeschrieben habe. Ein definitiver Entscheid stehe zwar noch aus, aber die Situation sei ziemlich aussichtslos.

Auf Anfrage des **Vorsitzenden** bei **Hans-Ulrich Erb** äussert dieser, dass er seinen Antrag für zwei Schulstandorte zu Gunsten des Antrages Siegrist zurück ziehe.

Aus der Mitte der Versammlung wird **Antrag** auf **geheime Abstimmung** gestellt. Dieser Antrag wird mit 173 Stimmen mehrheitlich angenommen.

Die Diskussion wird nicht mehr weiter benützt und wird geschlossen.

Es stehen sich somit die beiden folgenden Anträge gegenüber:

Antrag Thomas Siegrist: Es können ein oder mehrere Standorte von der Gemeindeversammlung festgelegt werden.

Antrag Gemeinderat: Der Gemeinderat beantragt der Versammlung die Annahme des Schulreglementes mit einem Schulstandort im Dorf.

Der **Vorsitzende Rudolf Megert** legt das genaue Abstimmungsverfahren fest:

Beschluss

Die **geheime Abstimmung** ergibt folgendes Abstimmungsresultat:

Antrag Siegrist: 104 Stimmen
Antrag Gemeinderat: 203 Stimmen
Leer oder ungültig 5 Stimmen

Das Schulreglement mit einem Standort im Dorf ist somit angenommen.

In offener Abstimmung wird das ganze Schulreglement mit grossem Mehr genehmigt.

- 4 05.0100 Schulhausanlagen, Pausen- und Turnplätze, sowie übrige. Anlagen**
05.0102 Neues Dorfschulhaus
Erweiterung der Schulanlage Röthenbach
Beratung und Genehmigung des Projektes und Krediterteilung

Referent: Andreas Wyss

Nach der Genehmigung des Schulreglementes im vorgesehenen Wortlaut, das heisst mit einem Schulstandort, beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigten das Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Röthenbach.

Das Projekt sieht vor:

Projekt

- Anbau von zwei Klassen- und eines Kindergartenzimmers auf der östlichen Seite des bestehenden Schulhauses
- Einbau eines Liftes auf der nördlichen Seite des Schulhauses
- Umbau des bestehenden Schulhauses, insbesondere Sanierung der sanitären Einrichtungen
- Umnutzung Wohnungen Lehrerwohnhaus in Lehrerzimmer, Tagesschule/Essen, Materialräume.

Kosten

BKP	Kostengruppe	Total
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 85'000.—
2	Gebäude	Fr. 1'980'000.—
4	Umgebung	Fr. 185'000.—
5	Baunebenkosten u. Uebergangskonten	Fr. 50'000.—
7	Lehrerhaus	Fr. 70'000.—
8	Reserven	Fr. 120'000.—
9	Ausstattung	Fr. <u>10'000.—</u>
Total Kostenvoranschlag		Fr. <u>2'500'000.—</u>

Antrag des Gemeinderates

1. Das Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Röthenbach wird genehmigt.
2. Es wird ein Verpflichtungskredit von 2,5 Mio. Franken bewilligt.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Beschluss

1. Das Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Röthenbach wird genehmigt.
2. Es wird ein Verpflichtungskredit von 2,5 Mio. Franken mit 185 Ja gegen 5 Nein-Stimmen bewilligt.

**5 04.0441 Eisbahnen und Skipisten
 Ilfishalle Langnau i.E.; Sanierung
 Gemeindebeitrag an die Sanierung der Ilfishalle**

Referent: Rudolf Megert

Die Gemeinderäte der acht Gemeinden des alten Amtes Signau sind gewillt, Langnau bei der Sanierung der Ilfishalle zu unterstützen.

Ein Betrag von Fr. 50.- pro Kopf der Bevölkerung ist in einigen Räten bereits beschlossen, in andern bevorstehend oder wird der nächsten Versammlung der Einwohnergemeinde beantragt.

Das Geld soll nicht einfach als Betrag in die Gesamtrechnung gehen. Konkret ermöglicht die Summe aller Gemeinden einen wesentlichen Betrag an die Kosten zur Sanierung des Hallendaches.

"Die Gemeinden des Oberemmentals tragen die Kosten des Hallendaches".

Sie setzen so auch ein Zeichen der Solidarität mit Langnau und sind überzeugt, dass das Projekt für die Standortattraktivität von Langnau und der ganzen Region eine grosse Chance bildet.

Bekanntlich hat die Versammlung der Einwohnergemeinde von Röthenbach am 26. November 2004 bereits einen Beitrag von Fr. 50.— pro Einwohner oder insgesamt Fr. 65'900.— bewilligt. Weil das damals vorgesehene Projekt nie zur Verwirklichung gelangte, musste der von der GV bewilligte Beitrag nicht ausbezahlt werden.

Antrag des Gemeinderates (einstimmig)

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, einen Beitrag von Fr. 50.— pro Person oder für 1'277 Einwohner insgesamt Fr. 63'850 zu bewilligen.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Beschluss

In **offener Abstimmung** wird der Antrag des Gemeinderates mit grossem Mehr und 20 Gegenstimmen zum Beschluss erhoben.

**6 04.0201 Regionalplanung
 04.0207 Naturpark Thunersee-Hohgant
 Regionaler Naturpark Thunersee-Hohgant
 Genehmigung des aktualisierten Parkvertrages Thunersee-Hohgant**

Referent: Rudolf Megert

Anlässlich der Gemeindeversammlung vor zwei Jahren hat die Mehrheit der Anwesenden dem Geschäft zugestimmt, so wie dies auch in 15 weiteren Park- und in 3 Torgemeinden der Fall war. Mit den ablehnenden Entscheiden durch Sigriswil und Habkern ist der Parkperimeter aber kleiner geworden, als ursprünglich vorgesehen war. Trotzdem hat die Mehrheit der verbleibenden Gemeinden im Herbst 2010 auf Stufe Gemeinderat entschieden, das Bewerbungsdossier Naturpark im verkleinerten Perimeter beim Bund einzureichen und das Geschäft 'Naturpark' im Herbst 2011 den Gemeindeversammlungen erneut vorzulegen. Seither hat der Bund das Bewerbungsdossier 'Thunersee-Hohgant' eingehend geprüft, für gut befunden, und erteilt den verbleibenden Parkgemeinden das Label 'Naturpark'. Dies unter Vorbehalt der erneuten Zustimmung durch die Gemeinden.

Aktualisierter Parkvertrag

Aufgrund des kleineren Perimeters musste der Parkvertrag geringfügig angepasst werden. Abgesehen vom aktualisierten Parkvertrag sind seit dem letzten Entscheid keine grundsätzlichen Änderungen für das Parkprojekt zu verzeichnen. Im Parkvertrag ist definiert, welche Ziele mit dem Naturpark verfolgt werden:

- Förderung der regionalen Wertschöpfung (Tourismus, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft)
- Erhaltung und Entwicklung der Kultur- und Naturwerte
- Förderung der Kooperation und Innovation
- Sicherung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung
- Förderung der Umweltbildung
- Förderung des kulturellen Lebens

Die vorgesehenen, fixen finanziellen Beiträge pro Gemeinde wurden halbiert. Die Gemeinden können sich auf freiwilliger Basis über ausserordentliche Beiträge an konkreten Parkprojekten beteiligen. Der Parkvertrag gilt grundsätzlich für die Dauer von 10 Jahren. Für eine allfällige Verlängerung muss zu gegebener Zeit ein erneuter Entscheid gefällt werden.

Nutzen des Naturparks

Der Verein Thunersee-Hohgant will die Gemeinden in ihrer Entwicklung anhand von konkreten Projekten unterstützen. Vorrangig geht es um die Stärkung der Zusammenarbeit unter den Gemeinden, sowie zwischen Landwirtschaft, Tourismus und Gewerbe. Zusätzlich will der Verein Thunersee-Hohgant mithelfen, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen, um damit der Jugend in unserer Region eine Perspektive zu geben.

Ein Naturpark schafft keine neuen Vorschriften

Ein Regionaler Naturpark ist ein regionales Entwicklungsinstrument. In einem Naturpark werden keine neuen Zutritts- oder Nutzungsbeschränkungen geschaffen, weder für Jäger, Fischer noch für Landwirte. Ein Naturpark schafft auch keine neuen Auflagen. Die politischen Rechte der Bevölkerung und die Autonomie der beteiligten Gemeinden werden nicht beschnitten. Produzenten und Anbieter im Naturpark entscheiden selber, ob sie bei den Projekten des Naturparks mitmachen wollen oder nicht.

Welche Gemeinden machen mit?

An der Gemeindeversammlung wird nun entschieden, ob die jeweilige Gemeinde für die nächsten 10 Jahre „Parkgemeinde“ sein will. Gestützt auf die Entscheide der Parkgemeinden wird die Zusammenarbeit mit den Torgemeinden Thun, Steffisburg und Hilterfingen definiert.

Budget und Finanzierung der Projekte

Das Budget für die Projekte im Naturpark beträgt rund Fr. 750'000.- pro Jahr. Die Finanzierung der Projekte erfolgt je zu einem Drittel durch Bund und Kanton. Das dritte Drittel soll durch Beiträge der Gemeinden, durch Sponsoring aus der Wirtschaft, sowie durch Eigenarbeit finanziert werden.

Der jährliche Beitrag der Gemeinde setzt sich aus einem fixen und einem freiwilligen Teil zusammen:

- fixer Entwicklungsbeitrag an Gemeinde übergreifende Projektzusammenarbeit.
- freiwilliger Projektbeitrag an konkrete Umsetzungen, Produkte und Infrastrukturen in der Gemeinde.

Der fixe Gemeindebeitrag beträgt jährlich Fr. 4'000.—

Antrag des Gemeinderates an die Stimmberechtigten

Der Gemeinderat empfiehlt, den aktualisierten Parkvertrag zu genehmigen.

Diskussion:

Christian Berger, Schallenberg, stellt den Antrag auf geheime Abstimmung.

Dieser **Antrag** wird mit **grossem Mehr** und lediglich 40 Ja-Stimmen **abgelehnt**.

Ernst Scheuner, Schallenberg, stellt den Antrag auf Ablehnung des Parkvertrages.

Bendicht Stucki, Dorf, fragt sich was geschieht, wenn wiederum 2 bis 3 Gemeinden ablehnen. Er votiert für die Ablehnung des Parkvertrages.

Bernhard Steiner-Fankhauser, Dorf, ist ebenfalls der Ueberzeugung, dass unsere Gemeinde keinen Naturpark braucht. Mit der Würzbrunnenkirche und dem Aussichtsturm habe unsere Gemeinde bereits bekannte Ausflugsziele.

Daniel Aeschlimann, Dorfmatte, ist von der Notwendigkeit zum Anschluss an einen Naturpark nicht überzeugt. Er ruft die Versammlungsteilnehmer auf, statt dem Naturpark Thunersee-Hohgant, dem Verkehrsverein Röthenbach i.E. bei zu treten.

Abstimmungsfrage

Genehmigen Sie den aktualisierten Parkvertrag zwischen der Gemeinde und dem Verein Thunersee-Hohgant und ermächtigen Sie den Gemeinderat, den Vertrag namens der Gemeinde zu unterzeichnen?

Beschluss

Mit **grossem Mehr** und lediglich 59 Ja-Stimmen wird der Parkvertrag in **offener Abstimmung abgelehnt**.

7 04.1515 **Fernwärme Dorf
Kreditabrechnung**

Referent: Christian Bichsel

Freitag, 25. November 2011

Am 24.11.2006 bewilligte die Gemeindeversammlung für den Einbau von Fernwärmeleitungen einen Verpflichtungskredit von Fr. 390'000.— (inkl. Projektierungskredit vom 12.09.2005), die Kreditabrechnung sieht wie folgt aus:

Verpflichtungskredit vom 24.11.2006	Fr. 390'000.00	
Ausgaben gem. IR 2007-2010	<u>Fr. 393'105.50</u>	
Kreditüberschreitung brutto		<u>Fr. 3'105.50</u>
Einnahmen gem. IR 2010-2011	<u>Fr. 137'100.00</u>	
Nettobaukosten zu Lasten Gemeinde		<u>Fr. 256'005.50</u>

Der Gemeindeversammlung wird **beantragt**:

1. Die Kreditabrechnung mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 3'105.50 zu genehmigen.
2. Den Nachkredit von Fr. 3'105.50 zu bewilligen.

Beschluss

Die Anträge des Gemeinderates werden einstimmig zum **Beschluss erhoben**.

8 11.0420 Verschiedenes Orientierungen und Verschiedenes Jungbürgerfeier

Folgenden anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürgern wird der Bürgerbrief persönlich ausgehändigt:

- Aeschlimann Daniela, Dorf 10, 3538 Röthenbach i.E.
- Christen David, Meienried 246b, 3538 Röthenbach i.E.
- Meier Nina-Andrea, Fambach 62, 3538 Röthenbach i.E.
- Salzmann Alexander, Obere Feldmatt 26, 3538 Röthenbach i.E.
- Schär Andrea Christa, Weierschwand 89, 3538 Röthenbach i.E.
- Schenk Natalie, Dormatte 21j, 3538 Röthenbach i.E.
- Scheuner Regula, Oberei 310, 3618 Süderen
- Siegrist Jonas, Häbern 118, 3538 Röthenbach i.E.
- Tschanz Janick, Lippenlehnholzli 221, 3538 Röthenbach i.E.

Regionalkonferenz; Abstimmung vom 11. März 2012

Der **Vorsitzende** macht auf die Abstimmung vom 11. März 2012 über die Einführung der Regionalkonferenz aufmerksam. Er verweist auf den aufgelegten Flyer und erwähnt die Möglichkeit, dass zu einer Orientierungsversammlung eingeladen wird.

Präsident Rudolf Megert dankt allen Funktionären, Gemeinderats- und Kommissionsmitgliedern sowie sämtlichen Gemeindeangestellten für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben.

Vizepräsident Hans Ramseier dankt seinerseits dem Präsidenten Rudolf Megert für seinen unermüdlischen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde.

Freitag, 25. November 2011

Zum Schluss dankt der **Vorsitzende** fürs Erscheinen zur heutigen Versammlung.
Er wünscht allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Schluss der Versammlung: 23.45 Uhr.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE

Der Präsident

Der Sekretär

sig. R. Megert

sig. E. Lüthi